



KOMMENTAR



TILO KRIPPENDORF sieht in dem Fernwärme-Konzept der Stadt Querfurt ein wegweisendes Beispiel für Kommunen.

Maßgeschneidert

Für Querfurt scheint die Wärmeversorgung durch Biogas maßgeschneidert. Die Stadt bietet allerdings auch beste Voraussetzungen: Die Agrargenossenschaft kann die plötzlich wertvollen Überreste ihrer Stallungen verbrauchen, das Wohngebiet Querfurt-Süd verfügt, nicht zuletzt durch Investitionen nach der Wende, über ein gut ausgebautes Fernwärmenetz. Angesichts steigender Energiepreise könnten andere Querfurter schon bald neidisch auf die Neubaublöcke schauen, vor allem, wenn im eigenen Keller eine Ölheizung

bollert. Doch Biogasanlagen haben inzwischen einen zweifelhaften Ruf. Das zeigt beispielsweise der anhaltende Widerstand gegen eine solche Anlage in Braunsbedra. Das Querfurter Beispiel veranschaulicht allerdings, dass durchaus großer Nutzen in der Öko-Technik stecken kann und sie dem Endverbraucher schlussendlich weniger kostet. Allerdings gilt es genau hinzuschauen. Eine Patentlösung für alle Kommunen gibt es nicht.

Seite 11



Den Autor erreichen Sie unter:
redaktion.merseburg@mz-web.de